Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 7=27 (1861)

Heft: 1

Artikel: Zur Kenntniss der französischen Armee

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93055

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

frage bewiesen, daß es ihnen nicht an der Rednergabe fehle. In solchen wichtigen Fragen der Lansbesvertheibigung muß der Soldat das erste Wort haben. Er muß schlagend nachweisen, welche Besetutung diese Dinge für die Heimat haben und mit diesen Gründen den Finanzmännern entgegentreten, die ihrerseits die Gelbfrage schon behandeln werden.

Interessant waren bie Erörterungen, bie herr Bundesrath Stämpfli über die wahrscheinlichen, nahe bevorstehenden Militärausgaben mittheilte. Wir notiren, daß es sich um Ginführung eines neuen Gewehres für die ganze Infanterie, um Ginführung gezogener Geschüße und mehrere wichtige Straßenbauten handelt.

Bur Renntniß der frangofifchen Armee.

In ber interessanten Denkschrift eines bayerischen Offiziers betitelt: "Frankreiche Offensiv= und Defensstraft" finden wir folgende Notizen über die Stärke ber französischen Armee, die auch in weitern Kreisen bekannt zu werden verdienen. Wir bemerken babei daß dieß vor der Annerion Savoyens und Rizzast geschrieben worden und daß sich seither der Bestand ber Armee eher vermehrt als vermindert hat.

Die Sormation der frangofischen Armee.

a. Refrutirungefuftem.

Die Erganzung der frangofischen Land= und See= truppen geschieht durch die Conftription.

Jeder Frangose ift verpflichtet in ber Armee zu bienen.

Besondere durch das Geset bestimmte Familienverhältnisse befreien jedoch von der Loosziehung. Bon dieser sind ferner befreit: die freiwillig Zugegangenen, die Marinelehrlinge, die Zöglinge der polytechnischen Schule, die öffentlichen Lehrer, die Geistlichen und diesenigen, welche einen großen Preis von der Universität oder von dem Institute erhalten haben.

Der ju Conffribirende muß in feinem 21. Lebend= I tet werden.

jahre stehen, vollkommen Felbbiensttauglich und min= bestens 156 Centimetres groß fein.

Das regelmäßige jährliche Contingent beträgt 100,000 Mann, kann im Kriege auf 140,000 er= höht und felbst für ein Jahr anticipirt werden.

Die Zahl ber Constriptionspflichtigen soll im Durchschnitte auf 300,000 fich belaufen. Die Ar= meepflichtigkeit wird nach Maßgabe ber Tauglichkeit burch bas Loos bestimmt.

Die Armeepflichtigen werben nach bem Maße bes Bedürfnisses zum aktiven Dienste gezogen. Die Richteinberufenen bilben mit ben Soldaten bes 7. Dienstjahres die Reserve und zählen im Durchschnitte ein Biertel bes Contingents.

Die Stellvertretung ist gestattet, aber Staatssache und bezweckt insbesondere die Erhaltung und Bestohnung tüchtiger Unteroffiziere. Es wird nämlich aus den Stellvertretungsgeldern — deren Höhe die Regierung bestimmt — eine Armeedotationskassa unsterhalten, aus welcher alle Stellvertreter bezahlt wersden und gleich denjenigen, welche über die regelmässige Dienstzeit hinausdienen, eine mit den Jahren steigende Solderhöhung beziehen. Auf diese Weise wird ein Kern von Berufssoldaten in den verschiesenen Truppenkörpern gewonnen, dessen Stärke gesgenwärtig schon 60,000 Mann übersteigen soll.

Die Dienstzeit beträgt 7 Jahre. Der Mann bleibt 4 Jahre ununterbrochen bei ber Fahne, genießt wäherend bes ersten und bes sechsten Jahres einen zeiteweisen Urlaub und tritt mit dem Beginne des 7. Dienstjahres in die Reserve, worin er jedoch nur ein Jahr bleibt und sodann von jeder weiteren Wehrpsticht frei'ist.

Die Richteinberufenen bleiben bis zu ihrem brei= figften Jahre wehrpflichtig.

Nur die Fremdenlegion enthält Ausländer. Auch werben solche ausnahmsweise bei den Mufiken der Regimenter 2c. angenommen.

Alle Neubilbungen, welche ber Krimfeldzug in den verschiedenen Waffengattungen und Berwaltungs= zweigen hervorgerufen hat, find beibehalten worden.

Jene, welche der lette italienische Krieg hervorrief, werben in den nachfolgenden Erläuterungen über die Kriegsformation der einzelnen Abtheilungen angedeutet werben

b. Rriegeftarte der frangofifchen Armee im Juni 1859.

	Bat.	Comp.	Escab.	Batt.	Mann	Pferbe
•	_	_	_		515	_
		-			2 8	-
	-			_	610	<u>. </u>
			_		284	 -
			-		720	_
			1			
	12	72		· —	9,375	156
	16	96			12,500	208
	2	14	-		1,944	42
	2	16		_	2,474	42
	1	10	_	_	1,339	22
	 33	208	<u>.</u>		27,632	470
		12 16 2 2 1	12 72 16 96 2 14 2 16 1 10	12 72 — 16 96 — 2 14 — 2 16 — 1 10 —	12 72 — — — — — — — — — — — — — — — — — —	- - - 515 - - - 28 - - - 610 - - - 284 - - - 720 12 72 - 9,375 16 96 - 12,500 2 14 - 1,944 2 16 - 2,474 1 10 - 1,339

0							
Abtheilungen und Branchen:	Bat.	Comp	Escab.	Batt.	Mann	Pferde	
Cavallerie:			0		0.40	450	
Hundertgarden			2		246	179	
2 Curassierregimenter			12	/			
1 Dragonerregiment			6	-/	7 540	5 040	
1 Lancierregiment			6	{	7,512	7,018	
1 Guidenregiment			6	-)			
1 Chaffeurregiment			6	/	400	406	
Gendarmerie			1		189	164	
Artillerie:							
1 Fußregiment			— 、	12	2,380	1,354	
1 reitendes Regiment	1			2	1,572	1,731	
Genie 1 Division		2		_	314	26	
Trainescadron		4	-		1,102	2,288	
Totalfumma	33	214	39	18	40,937	12,430	
Gendarmerie (d):							
26 Departementallegionen und Colonial=				*			
Compagnien		4	93		20,701	13,452	
Veteranen		1		_	169		
Garde von Paris	2	16	4		2,423	612	
Sapeurs=Rompiers	1	7			917		
Totaljumma .	3	28	97		24.210	14,084	
Infanterie (8):	Ŭ	~	•		7-1		
Linie: 102 Infanterieregimenter	408	2448			313,854	4,080	
3 Bataillone afrikanische	40 0	2440			010,004	. 4,000	
Infanterie	3	21	-		2,916	42	`
2 Fremdenregimenter	4				4,002	72	
Leichte: 3 Zouavenregimenter	9				9,030	60	
4. Regimenter algierische	U	2٠			, 0,000	00	
Tirailleurs	12	72			15,739	228	
20 Fußjägerbataillone	20		_		25,760	280	
Beteranen		5			575	_	
Strafcompagnien		8			1,042		
	450					4 700	
Cavallerie (g):	430	2193	-		372,918	4,762	
Referve: 2 Carabinierregimenter							
10 Cuirassierregimenter	_		72		14,400	12,988	
Rinien. 19 Pragonerregimentre							
8 Lancier Fregimenter			12 0		25,320	22,080	
Leichte: 12 Chasseurregementer							
8 Husarenregimenter		•	400		20.200	00 707	
3 Afrikanische Säger=			13 8		30,300	26,737	
regimenter							
3 Regimenter Spahis			18		4,365	4,020	
Remontereiter		_	10		2,800	· <u> </u>	
Tatalfumma			358			65,825	
Totalsumme Artillerie (7):		_	000		11,440	00,020	
Stab					1,295		
5 Regimenter Fußartillerie				90	17,815	6,690	
7 Regimenter fahrende Artillerie				105	26,068		
4 Regimenter reitende Artillerie				32	7,996	8,580	
1 Pontonniereregiment (6)		16	-		2,421	896	
Artillericarbeiter		17			1,802		
Beteranen		4	_	_	560	_	
		37		2017		27 764	
Totalfumm Genie (1):	r —	37	_	227	57,957	31,101	
Stab .					904	-	
3 Regimenter	6	69		_	10,944	636	
Senicarbeiter	_	2	9		492		
							•
Totalfumme	6	71			12,340	636	

.

Abanberungen und Branchen :	Bat.	Comp.	Escab.	Batt.	Mann	Pferde
Armeeverwaltung (x) Verwaltungs-, Sanitats- und Justizpersonal 5 Construktionsparks und 4 Compagnien		_		_	10,647	
Wagenbauer		4			843	
5 Trainescabronen		40		_	10,402	12,485
Totalsumma	_	44		_	21,892	12,485
Militärschulen					1,880	_
Nichteingereihte Cav.= und Inf.=Offiziere	_			-	72	
(Sesammtstärfe	108	3917	191	245	609 451	147 983

e. Bufammenftellung ber Streitbaren nach Waffen.

	Nichtein= gereihte.	Infanterie	Cavallerie	artillerie	(Senie	Train	Bferbe	
Stäbe	1,787			— —	—	, —		
Garde	·	26,075	7,376	3,644	29 8	966	12,430	
Genbarmerie	_	9,348	14,084			•	14,084	
Linienarmee	1,197	356,154	72,088	52,766	11,557	9,316	121,4 69	
Summa	2,984	391,577	93,548	56,410	11,855	10,282	147,983	•
		Busammen	564,869	Streitbare	mit			
			79,464	Sabeln un	ıb			
			1,074	Feldgeschüt	en.	9	(Forts. folg	t.)

Feuilleton.

Grinnerungen eines alten Goldaten.

(Fortfegung.)

Softalrich, von Mauren mit Thurmen umgeben, liegt im Thale ber Torbera in einen Winkel eingeflemmt, ben zwei fich in biefe ergießende Bebirgebache mit steilen Thalrandern bilden; ihre Sauptstärke beftehlt in der auf einer Bergkuppe liegenden Bergfeste, die unnabbar ift und die große von Girona nach Bar= celona führende Straße beinahe gang fperrt, jeden= falls völlig beherricht. Die fpanische Befatung be= ftand aus beiläufig 4000 Mann unter dem Befehle bes Generals Quabrato. Vor Tagesanbruch bes 7. rudten brei Sturmfolonnen mit Leitern gegen bie Stadt und bemächtigten fich im erften Unlauf berfel= ben, bagegen scheiterte bas wichtigfte Unternehmen ber vierten, mit ben aus ber Stadt fluchtigen Spaniern gleichzeitig in das geöffnete Thor der Bergfeste ju gelangen; boch fielen fammmtliche, fur Birona beftimmten Borrathe, aber nur wenig Befangene, ben erbitterten Siegern in bie Banbe. Gin morberisches Gefecht entbrannte in ben Saufern und Strafen und bauerte bis zum Mittag, bei bem fein Parbon gege= ben und genommen wurde. Dann gab fich Alles ber Blunderung und jedem damit verbundenen Greuel bin. Leider wetteiferten hierbei die drei Rationen um ben Vorrang. Mitten in ber Stadt fteht ein großer massiver Thurm, los freyles genannt, in biesen hatte fich ein fanatischer Monch mit einem halben Dutend Bauern geworfen, ben Gingang versperrt, die Treppe abgebrochen und von hier, ehe noch die Sache ruch= bar wurde, manchen unserer Solbaten mit wohlge=!

gielten Schuffen niebergeftrectt. Die Buth und bas Rachegeschrei mar allgemein, aber jeder Versuch, ben Thurm zu nehmen, war fruchtlos; man führte Befcunt bagegen auf, ja man feste mit ber boppelten und gebecten Sappe am britten Tage fogar ben Mi= neur an, alles vergebens. Diefe einzige Thurmver= theibigung ift vielleicht eine ber merkwürdigften in ber Rriegsgeschichte, und ich bedauere, daß ich nicht als Augen- und Ohrenzeuge, fondern nur nach den mundlichen Mittheilungen meines alten hauptmanns und und meiner Voltigeurs bavon ergablen fann. Endlich ergaben fich die Vertheibiger, burch ein im Thurme angemachtes Fener unnöthig beforgt gemacht ober von hunger gequalt ober, wie Manche wiffen wollten, burch bie Berratherei eines ber Bauern. Dem fet nun wie ihm wolle, trot aller ihnen gemachten Bu= fagen übte man Nürnberger Recht an Allen, b. h. man bing fie, fo wie man fie batte, und bas in nach= fter Nahe des Thurms. 3ch hörte felbst oft noch nachher, wie die babei gemesenen Solbaten dies Berfahren des Generals Mazzuchelli, trop ihres Grimms gegen den Pfaffen, hochlichst migbilligten und mein= ten: es seien doch brave Kerle gewesen, die wohl ei= nen ehrlichen Soldatentod verdient hatten. Jener Beneral murbe Rommanbant, hielt die Bergvefte, die wiederholt vergeblich zur Uebergabe aufgefordert und ber die gunftigfte Bedingung zugesagt wurde, mit einem Theil feiner Brigabe eng eingeschloffen und bie Stabt von nun an befett. Ich will bem gleich noch hinzu= fugen, daß die Festung, vom 22. Januar bis 13. Mai 1810 aus Mörfern größten Kalibers unaufhör= lich beschoffen, ba man ihr mit feinem andern Beschüt beikommen konnte, an diesem Tage aus hun= ger fich ergab, nachdem in ber Nacht ber Romman= dant Don Julian Estrada und ber Oberst Banos mit einem Theil ber Befatung, vielleicht 200 Mann, fich burchgeschlagen hatten.